

## Eichrodt, Ludwig: Einst (1859)

- 1     An dich allein denk ich so gerne,
- 2     Zu dir flieht mein Gedanke hin!
- 3     Die süßen braunen Augensterne
- 4     Sie gehn mir nimmer aus dem Sinn.
  
- 5     Ich muß mit ihren Feuerblicken
- 6     Sie überall und immer sehn,
- 7     Sie kommen meinen Traum zu schmücken,
- 8     Ich seh sie Nachts am Himmel stehn.
  
- 9     Denk ich der Stunden jener trauten,
- 10    Da wir wie Kinder fort und fort
- 11    Uns lächelnd in die Augen schauten,
- 12    Beseligt ohne Kuß und Wort.
  
- 13    Da wir erquickten Geist und Sinne
- 14    An allem Trefflichen der Welt,
- 15    Da wir allmählig wurden inne,
- 16    Was uns beflügelt und beseelt. –
  
- 17    Und denk ich jenes Augenblickes,
- 18    Da ich den ersten Kuß gewagt,
- 19    Und denk ich des verrauschten Glückes,
- 20    Da du mir keinen Kuß versagt. –
  
- 21    Und denk ich, wie die Monden flossen,
- 22    Wo dann wir, Brust an Brust gepreßt,
- 23    Uns in die Arme liebend schlossen,
- 24    So innig lang, so heiß, so fest. –
  
- 25    Ach! wenn ich jener Zeit gedenke,
- 26    Die wie ein goldner Traum verblich,
- 27    Und in den alten Traum mich senke,

28     So weiß ich nur: ich liebte dich!

(Textopus: Einst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52568>)